

Wolf, Bernhard; Weber, Christine; Frey, Andreas; Kagel, Ingrid
**Alltag des Kindergartens im deutsch-deutschen Vergleich. [Symposium 8.
Schule und Unterricht in Ost und West]**

Benner, Dietrich [Hrsg.]; Lenzen, Dieter [Hrsg.]: Bildung und Erziehung in Europa. Beiträge zum 14. Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft vom 14.-16. März 1994 in der Universität Dortmund. Weinheim u.a. : Beltz 1994, S. 281-284. - (Zeitschrift für Pädagogik, Beiheft; 32)



Empfohlene Zitierung/ Suggested Citation:

Wolf, Bernhard; Weber, Christine; Frey, Andreas; Kagel, Ingrid: Alltag des Kindergartens im deutsch-deutschen Vergleich. [Symposium 8. Schule und Unterricht in Ost und West] - In: Benner, Dietrich [Hrsg.]; Lenzen, Dieter [Hrsg.]: Bildung und Erziehung in Europa. Beiträge zum 14. Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft vom 14.-16. März 1994 in der Universität Dortmund. Weinheim u.a. : Beltz 1994, S. 281-284 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-101823

in Kooperation mit / in cooperation with:

BELTZ JUVENTA

<http://www.juventa.de>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Digitalisiert

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

Zeitschrift für Pädagogik

32. Beiheft

Zeitschrift für Pädagogik

32. Beiheft

Bildung und Erziehung in Europa

Beiträge zum 14. Kongreß der
Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft
vom 14.–16. März 1994
in der Universität Dortmund

Im Auftrag des Vorstandes herausgegeben von
Dietrich Benner und Dieter Lenzen

Beltz Verlag · Weinheim und Basel

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

[Zeitschrift für Pädagogik / Beiheft]

Zeitschrift für Pädagogik. Beiheft. – Weinheim ; Basel : Beltz.

Früher Schriftenreihe

Fortlaufende Beil. zu: Zeitschrift für Pädagogik

ISSN 0514-2717

32. Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft: Beiträge zum ... Kongreß

der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft ...

14. Bildung und Erziehung in Europa. – 1994

Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft: Beiträge zum ... Kongreß

der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft ... / im Auftr. des Vorstandes hrsg. –

Weinheim ; Basel : Beltz.

(Zeitschrift für Pädagogik : Beiheft ; ...)

Früher Schriftenreihe

NE: HST

Bildung und Erziehung in Europa : vom 14.–16. März 1994 in der Universität Dortmund /

im Auftr. des Vorstandes hrsg. von Dietrich Benner und Dieter Lenten. –

Weinheim ; Basel : Beltz, 1994

(Beiträge zum ... Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft ... ; 14)

(Zeitschrift für Pädagogik : Beiheft ; 32)

ISBN 3-407-41133-2

NE: Benner, Dietrich [Hrsg.]

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form – durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsanlagen, verwendbare Sprache übertragen werden. Auch die Rechte der Wiedergabe durch Vortrag, Funk- und Fernsehsendung, im Magnettonverfahren oder ähnlichem Wege bleiben vorbehalten. Fotokopien für den persönlichen oder sonstigen eigenen Gebrauch dürfen nur von einzelnen Beiträgen oder Teilen daraus als Einzelkopie hergestellt werden. Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellte oder benützte Kopie dient gewerblichen Zwecken gem. § 54 (2) UrhG und verpflichtet zur Gebührenzahlung an die VG Wort, Abteilung Wissenschaft, Goethestr. 49, 80336 München, von der die einzelnen Zahlungsmodalitäten zu erfragen sind.

© 1994 Beltz Verlag · Weinheim und Basel

Herstellung: Klaus Kaltenberg

Satz (DTP): Satz- und Reprotechnik GmbH, Hemsbach

Druck: Druckhaus Beltz, Hemsbach

Printed in Germany

ISSN 0514-2717

ISBN 3-407-41133-2

Inhaltsverzeichnis

I. Öffentliche Ansprachen

DIETRICH BENNER	15
FRITZ SCHAUMANN.....	20
JOHANNA VON BENNIGSEN-FOERDER.....	23
DETLEF MÜLLER-BÖLING.....	25

II. Öffentliche Vorträge

DIETER LENZEN Bildung und Erziehung für Europa?.....	31
GERT GEISSLER Schulreform zwischen Diktaturen? Pädagogik und Politik in der frühen sowjetischen Besatzungszone Deutschlands	49
FRIEDA HEYTING Pluralisierungstendenzen in der Gesellschaft und pädagogische Risiko- beherrschung	65
ANDREA KÁRPÁTI Ungarische Jugendliche in den Neunziger Jahren: Ideale, Meinungen, Erwartungen.....	79
HANS MERKENS »Youth at risk«. Einstellungen und Wertvorstellungen Jugendlicher in Europa in Zeiten gesellschaftlichen Wandels	93
PETER MORTIMORE Schuleffektivität: Ihre Herausforderung für die Zukunft	117

FRANÇOIS ORIVEL	
Stand der Forschung im Bereich der Bildungsökonomie. Allgemeine Übersicht und französische Situation	135
GABRIELA OSSENBACH-SAUTER	
Demokratisierung und Europäisierung als Herausforderungen an das spani- sche Bildungswesen seit 1970.....	149
THOMAS RAUSCHENBACH	
Der neue Generationenvertrag. Von der privaten Erziehung zu den sozialen Diensten	161
 III. Symposien: Berichte/Vorträge	
FRANK ACHTENHAGEN/ADOLF KELL	
Symposium 2. Berufsbildung in Europa: Analysen und Perspektiven	179
PETER DIEPOLD	
Symposium 3. Strukturwandel und Weiterbildung in Europa	191
HANS-GÜNTER ROLFF	
Symposium 5. Steuerung und Beratung der Schulentwicklung in Europa – Theorien und Fallstudien	207
MARIANNE KRÜGER-POTRATZ	
Symposium 6. Erziehungswissenschaft und Bildungsreformen im größeren Europa.....	225
Symposium 7. Erziehungswissenschaft in Europa – Entwicklung und gegen- wärtige Situation	241
JÜRGEN SCHRIEWER/HEINZ-ELMAR TENORTH	
Vorwort.....	241
GEDIMINAS MERKYS	
Methodologie und Praxis der empirischen erziehungswissenschaftlichen Forschung in der ehemaligen UdSSR	241
ROBERT COWEN	
Educational Studies in England and Scotland	251
Symposium 8. Schule und Unterricht in Ost und West	263
JÜRGEN BAUMERT	
Vorwort.....	263

KLAUS-JÜRGEN TILLMANN Von der Kontinuität, die nicht auffällt: Das Schulsystem im Übergang von der DDR zur BRD	264
MIROSLAW S. SZYMANSKI Schule und gesellschaftlicher Wandel in Polen.....	267
ELISABETH FUHRMANN Didaktik und Unterrichtsforschung in der DDR – Was bleibt?.....	269
JÜRGEN BAUMERT Bildungsvorstellungen, Schulleistungen und selbstbezogene Kognitionen in Ost- und Westdeutschland	272
RAINER LEHMANN Leseverständnis von Schülerinnen und Schülern in Ost- und Westdeutsch- land im internationalen Vergleich	277
INGVAR LUNDBERG Leseunterricht in internationaler Perspektive	280
BERNHARD WOLF/CHRISTINE WEBER/ANDREAS FREY/INGRID KAGEL Alltag des Kindergartens im deutsch-deutschen Vergleich	281
LUTZ KOCH/WINFRIED MAROTZKI/HELMUT PEUKERT Symposion 9. Demokratie und Erziehung in Europa.....	285
MARGRET KRAUL/CHRISTOPH LÜTH Symposion 10. Der Einfluß von Religion und Kirche auf geschlechtsspezifische Sozialisation und Ausbildung im europäischen Vergleich.....	301
RENATE NESTVOGEL/ANNETTE SCHEUNPFLUG Symposion 11. Europas Bilder von der »Dritten Welt« – erziehungswissen- schaftliche Auswirkungen	317
Symposion 12. Öffentliche und familiale Kleinkinderziehung in Europa – Schwerpunkte der frühpädagogischen Forschung	333
KARL NEUMANN Bericht	333
HANS-GÜNTHER ROSSBACH/WOLFGANG TIETZE Vorschulische Erziehung in den Ländern der Europäischen Union – Eine vergleichende Studie.....	336
Symposion 13. Primarstufenlehrerinnen in Europa	349
ELKE NYSSSEN Einführung.....	349

MANFRED BAYER	
Retrospektive und prospektive Gedanken zur Einleitung des Symposions. . .	351
DAGMAR HÄNSEL	
Primarlehrausbildung und -beruf als weibliche Karriere	353
EDITH GLUMPLER	
Von der Unterstufenlehrerin zur Grundschullehrerin. Probleme und Perspektiven der Ausbildungs- und Studienreform nach der deutschen Vereinigung	355
BEATRIX LUMER	
Integration und Kooperation als zentrale Aufgaben von Grundschul- lehrer/innen in Europa – Konsequenzen für die Ausbildung	358
MANFRED BAYER	
Bericht über den Beitrag von PETER HEASLIP, Early Years Consultant in Sandford/Avon (GB) zum Thema: »Die europäische Dimension der Ausbil- dung von Elementar- und PrimarstufenlehrerInnen«	360
JOHANNES WILDT	
Bericht über die Podiumsdiskussion: PrimarstufenlehrerInnenausbildung zwischen Universität und Fachhochschule	363
PETER ALHEIT/RUDOLF TIPPELT	
Symposion 14. Neue Forschungstendenzen in der europäischen Erwachse- nenbildung.	367
FRANZ-JOSEF KAISER/GÜNTER PÄTZOLD	
Symposion 15. Berufliche Umweltbildung in Europa	385
Symposion 16. Sonderpädagogik in Europa – Tendenzen, Entwicklungen, Perspektiven im Vergleich	401
MONIKA A. VERNOOIJ	
Einleitung.	401
PETER MITTLER	
Einbeziehen statt ausschließen	401
ALOIS BÜRLI	
Zur pädagogischen Situation behinderter Menschen im europäischen Vergleich.	405
BENGT-OLOF MATTSON	
Sozialpolitische Entwicklung in der EU im Hinblick auf behinderte Menschen, aus skandinavischer Sicht.	409
SIEGLIND ELLGER-RÜTTGARDT	
Sonderpädagogische Entwicklung in Frankreich	411

AGNES LÁNYI-ENGELMAYER Der politisch-ideologische Einfluß auf die Erziehung und Bildung von behinderten Kindern in Ungarn	415
HANS HOVORKA Sonderpädagogische Zentren als Kooperationsbeispiele netzwerkorientierter Gemeinwesen	418
JOHAN STURM/DORIEN GRAAS Das Sonderschulsystem am Ende? Das niederländische Beispiel	420
MONIKA A. VERNOOIJ Ausblick	423
Symposium 17. Freizeitbildung: ein neues Thema für Europa? Zum Verhältnis von Freizeitpädagogik und leisure studies	425
WOLFGANG NAHRSTEDT/REINHOLD POPP Einleitung	425
WOLFGANG NAHRSTEDT Freizeitpädagogik und leisure studies in Europa: Probleme und Fragestellungen	430
GISELA WEGENER-SPÖHRING Freizeitbildung als Teil allgemeiner Bildung	437
HORST W. OPASCHOWSKI Freizeitwissenschaft als neue Spektrumswissenschaft	441
Symposium 18. Psychoanalytische Pädagogik in Europa: Geschichte – Institutionen – Handlungsformen	445
REINHARD FATKE/BURKHARD MÜLLER/LUISE WINTERHAGER-SCHMID Einführung	445
WILFRIED DATLER Psychoanalytische Pädagogik im Ursprungsland Österreich: Einige problemgeschichtliche Anmerkungen	446
MIREILLE CIFALI/JEANNE MOLL Die Begegnung der Pädagogik und der Psychoanalyse in den frankophonen Ländern	449
MIA BEAUMONT »Erziehungstherapie« in Großbritannien: Ein Fallbeispiel	452
ARIANE GARLICH/MARIANNE LEUZINGER-BOHLEBER Aufgewachsen in zwei Deutschlands. Eine pädagogisch-psychoanalytische Studie mit Kindern in Jena und Kassel	455

WILFRIED GOTTSCHALCH	
Abhängigkeitsscham und Trennungsschuld in der deutsch-deutschen Erziehungspraxis.....	459
MARIO ERDHEIM	
Ethnische und universalistische Identität	461

IV. Bildungspolitische Erklärung

Berufliche Orientierung und Hochschulzugang: Empfehlungen der Experten- kommission der DGfE zu einer Neugestaltung der Sekundarstufe II.....	467
---	-----

V. Andernorts veröffentlichte Kongreßbeiträge

Für die Stichprobe der 14jährigen wurde der Vergleich anhand von 2 bipolaren Dimensionen entwickelt. Diese Dimensionen lassen sich als Fertigkeiten- vs. Strategieorientierung bzw. als funktionale vs. literarische Präferenz interpretieren.

Im zweiten Teil der Darstellung wurden die Ergebnisse einer Pfadanalyse präsentiert. Nach Kontrolle von Faktoren der kommunalen und häuslichen Umgebung konnte nur noch ein geringer spezifischer Einfluß von Unterrichtsmerkmalen auf die Leseleistung der Schüler nachgewiesen werden. Die Effekte waren jedoch signifikant. Sie zeigen, daß Unterricht auch bei sehr konservativen Prüfverfahren »einen Unterschied macht«. Als bedeutendster Einzelfaktor erwies sich für die Erklärung der Varianz von Leseleistung das häusliche Leseklima. Wurden Länder in das Pfadmodell als Kontrollvariablen eingeführt, blieb für Unterrichtsmerkmale kein spezifischer Erklärungsspielraum übrig. Dies zeigt, daß Leseunterricht und seine Bedingungen primär in ihrer Einbettung in ein spezifisches, für das jeweilige Bildungssystem charakteristisches kulturhistorisches Muster zu verstehen sind.

Anschrift des Autors:

Prof. Dr. Ingvar Lundberg, University of Umeå, Department of Psychology, Råthusesplanaden 2, S-90247 Umeå, Schweden

BERNHARD WOLF/CHRISTINE WEBER/ANDREAS FREY/INGRID KAGEL

Alltag des Kindergartens im deutsch-deutschen Vergleich

1. Konzeption der Studie

Das DFG-Projekt »Alltag des Kindergartens im deutsch-deutschen Vergleich«, das gemeinsam vom »Zentrum für empirische pädagogische Forschung« in Landau und vom »Institut für Kleinkindpädagogik und familienbegleitende Kinderbetreuung (BIK)e.V.« in Ost-Berlin durchgeführt wird, hat in einem ersten Untersuchungsteil das Ziel, den Kindergartenalltag Ende 1993 in den neuen und alten Bundesländern in zentralen Dimensionen zu beschreiben, um eine Basis für die Erfassung von Veränderungsprozessen zu sichern. In einem zweiten Untersuchungsteil wird versucht werden, den Kindergartenalltag in der DDR kurz vor der Wende anhand schriftlicher Dokumente und retrospektiver Interviews zu rekonstruieren. Die Deskription der Kindertagesituation Ende 1993 in Ost- und Westdeutschland umfaßt im wesentlichen vier große Bereiche:

- 1) Erfassung und Beschreibung der Rahmenbedingungen von Kindergärten auf der Makroebene einzelner Bundesländer und Strukturvergleich zwischen alten und neuen Bundesländern.

- 2) Erfassung und Beschreibung humanökologischer Bedingungen innerhalb einzelner Kindergärten. Die Informationen werden einmal durch strukturierte Interviews mit der Kindergartenleiterin und einer Gruppenleiterin erhoben; zum anderen wird die pädagogische Qualität des Kindergartens durch das Beobachtungssystem »Early Childhood Environmental Rating Scale« (ECERS) erfaßt, das sich bereits im internationalen Vergleich von Kindergärten unter einer sozialökologischen Perspektive bewährt hat (HARMS/CLIFFORD 1980; TIETZE/ROSSBACH/SCHUSTER 1993). Dieses Instrument ist besonders für die Beschreibung eines an einem pädagogischen Rahmen orientierten Handelns geeignet.
- 3) Ein weiterer Komplex bezieht sich auf die Aus- und Fortbildung des Kindergartenpersonals und insbesondere auf pädagogische Einstellungen der Gruppenleiterinnen, ihr Verhalten in Standardsituationen des Kinderalltags und ihre Bewältigungsstrategien in Belastungssituationen.
- 4) Einen letzten großen Bereich der Deskription stellt die Beziehung zwischen Kindergarten und Familie aus der Sicht der Gruppenleiterin und der Eltern dar.

Der zweite Untersuchungsteil befaßt sich mit dem schwierigen Problem der Rekonstruktion des Kinderalltags in der DDR kurz vor der Wende. Datengrundlage werden schriftliche Dokumente und vor allem retrospektive Befragungen von Kindergärtnerinnen zu ihrer Arbeit Ende der 80er Jahre sein. Die Erhebungen zum ersten Untersuchungsteil wurden zwischen September 1993 und Februar 1994 in 55 Kindergärten in vier neuen Ländern (Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen) sowie in 60 Kindergärten in drei alten Bundesländern (Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg) durchgeführt. In jedem Kindergarten bezieht sich die Untersuchung auf eine Kindergartengruppe. Der Bearbeitungsstand des Projektes erlaubt es, erste Ergebnisse der Beobachtungen des Kindergartenalltags und der Interviews mit Gruppenleiterinnen zur Elternarbeit zu berichten.

2. *Pädagogische Umwelt in Kindergärten – Ergebnisse der Early Childhood Environmental Rating Scale (ECERS)*

Das Beobachtungsinstrument ECERS, das bereits im internationalen Vergleich auch in der Bundesrepublik verwendet wurde, erfaßt insbesondere planvolles pädagogisches Handeln und dessen sozialökologische Bedingungen. Es ist ein überraschendes Ergebnis, daß für Kindergärten der neuen Bundesländer bei einer sehr großen Zahl von Aspekten signifikant höhere Werte als in den alten Bundesländern (bei 25 von 36 analysierten ECERS-Items) registriert wurden – mit teilweise erheblichen Effektstärken. Ein zweiter bemerkenswerter Befund besteht darin, daß die pädagogischen Umwelten von Kindergärten der neuen Bundesländer offenbar homogener als in den alten Bundesländern sind. Die Varianzen sind durchgängig niedriger. Nach den Beobachtungsdaten sind die Kindereinrichtungen in den neuen Bundesländern in bezug auf fast alle erfaßten pädagogischen Umweltaspekte besser gestellt. Diese Ergebnisse sind im Hinblick auf die Orientierung an einer pädagogischen Konzeption plausibel und

stimmen auch mit anderen Resultaten überein. Planvolles, organisiertes und an einem am pädagogischen Rahmen orientiertes Handeln scheint dort stärker ausgeprägt zu sein (u.a. stärkere Betonung von Sprachentwicklung, Interaktion, Rollenspiel, Kommunikation). Nicht im gleichen Maße einleuchtend ist die günstigere Beurteilung eher äußerer Merkmale der Kindergärten. Möglicherweise ist mit einem systematischen Beurteilerfehler im Sinne einer tendenziell milderer Beurteilung in den neuen Bundesländern zu rechnen. Um die Höhe dieses möglichen Fehlers abzuschätzen, ist daran gedacht, einen Teil der Kindergarteneinrichtungen erneut zu beobachten und dabei die Ost- und Westbeobachter auszutauschen.

3. Elternarbeit aus der Sicht der Gruppenleiterin – Ergebnisse der Interviews mit Gruppenleiterinnen

Das aus 23 Fragen bestehende strukturierte Interview reflektiert die Wahrnehmung der Elternarbeit durch die Gruppenleiterin. In einem späteren Schritt werden wir zusätzlich und im Vergleich zur Sichtweise der Gruppenleiterin auch die Urteile der Eltern zur Elternarbeit in unsere Auswertung integrieren. Es sind folgende Ergebnisse zu berichten, wobei die Antworten in den alten Bundesländern wiederum uneinheitlicher sind:

In den neuen und alten Bundesländern haben aus Elternsicht (wie sie Gruppenleiterinnen wahrnehmen) folgende Funktionen des Kindergartens in ganz ähnlicher Weise Priorität: Beaufsichtigung und Versorgung der Kinder (»Behüten und Bewahren«), Vorbereitung auf die Schule (kanalisierter Bildungsauftrag), umfassende Förderung der Kinder (erweiterter Bildungsauftrag) und pädagogische Beratung der Eltern. Planung, Rahmen, Konzept und Sachthemen sind für die Erzieherinnen der neuen Bundesländer wichtiger. Sie sind es auch eher gewohnt, den Tagesablauf gut durchzustrukturieren und zu planen, was sich auch auf die Gestaltung von Elternabenden auswirkt. Sie wollen entweder die Eltern stärker in die Planung und Organisation der Kindergartenarbeit integrieren oder zumindest darüber informieren. Die Themenauswahl für den Elternabend wird in den neuen stärker als in den alten Bundesländern durch einen Rahmenplan bestimmt. Elternabende mit Sachthemen sind demnach auch häufiger. Nach Aussagen der Gruppenleiterinnen beteiligen sich die Eltern dort auch stärker an der Erarbeitung von Konzepten und an der Gestaltung des Gruppenraums. Elternabende mit Sachthemen sind in den neuen Bundesländern häufiger als in den alten Bundesländern. Feste, Elternzeitung, Mitarbeit der Elternvertreter, Sprechstunde, Elternabend Grundschule und Stammtisch haben dagegen für Erzieherinnen in den alten Bundesländern größere Bedeutung.

Nach Ansicht der Erzieherinnen der neuen Bundesländer ist vor allem die Kindergarten- oder die Gruppenleiterin für die Elternarbeit zuständig und verantwortlich. Erzieherinnen (mit Leitungsfunktionen) sehen sich dort folglich auch häufiger als maßgebliche Anregerinnen der Elternarbeit. Sie bereiten häufiger das Thema vor bzw. suchen häufiger ein geeignetes Thema aus. In den alten Bundesländern sind eher das Team, die Gruppenmitarbeiterinnen oder der Elternausschuß bzw. die Elternschaft für die Organisation der Elternarbeit zuständig. Es ist dort auch üblicher, daß

Eltern die Erzieherinnen darum bitten, ein bestimmtes Thema auf dem Elternabend zu behandeln, das dann auch häufiger gemeinsam mit den Kolleginnen oder den Eltern erarbeitet wird. In gewisser Weise scheinen sich das Konzept einer planvollen und geordneten Pädagogik und die Vorstellung eines kooperativen Miteinanders, das größere Spontaneität zuläßt, gegenüberzustellen.

4. Zwei Kindergartenwelten in Ost und West?

Bei so vielen signifikanten und ausgeprägten Unterschieden zwischen neuen und alten Bundesländern ist es nicht verwunderlich, daß Diskriminanzanalysen zu sehr klaren Resultaten führen. In einer ersten Analyse dienten 10 Einzelitems des Meßinstruments zur Elternarbeit als diskriminierende Variablen. Mit Hilfe dieser Items ließ sich die Zugehörigkeit zu einem Kindergarten in den neuen bzw. den alten Bundesländern nahezu perfekt vorhersagen. Von 89 Kindergärten wurden 88 richtig zugeordnet. Eine zweite Diskriminanzanalyse zeigte, daß diese präzise Vorhersage nicht die Folge eines (varianzschwachen) Einzelitems war. Hier wurden als Diskriminationsmerkmale sechs Items des Meßinstruments zur Elternarbeit mit zwei Items zur pädagogischen Umwelt kombiniert. Auch mit Hilfe dieser insgesamt acht Items ließ sich die regionale Zugehörigkeit eines Kindergartens gleich gut vorhersagen.

Obwohl unsere Auswertung erst am Anfang steht (die Stichprobe der Einrichtungen ist noch nicht vollständig; die Analyse bezieht sich nur auf zwei Meßinstrumente), deutet sich schon jetzt folgendes an: Auch im Jahre 1993, vier Jahre nach der Wende, unterscheidet sich der Kindergartenalltag in den neuen und den alten Bundesländern in bestimmten Aspekten beträchtlich. Wenn dies zutrifft, ist eine nüchterne Deskription des Alltags des deutschen Kindergartens, wie es unser Projekt vorsieht, völlig angemessen.

Literatur

- HARMS, T./CLIFFORD, M.C.: Early Childhood Environmental Rating Scale. New York 1980.
TIETZE, W./ROSSBACH, H.G./SCHUSTER, K.M.: Bewertungsanleitung zur Einschätzung der Ausstattung und der pädagogischen Arbeit in Kindergärten. Forschungsversion der ECERS. Münster 1993.

Anschrift des Autors:

Priv.-Doz. Dr. Bernhard Wolf, Zentrum für empirische pädagogische Forschung der Universität Koblenz-Landau, Friedrich-Ebert-Str. 12, 76829 Landau